

Notizen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses [Édition multilingue]**

Band (Jahr): - **(1975)**

Heft 22

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-796486>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

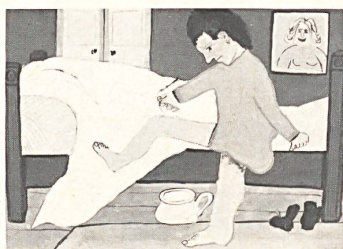
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



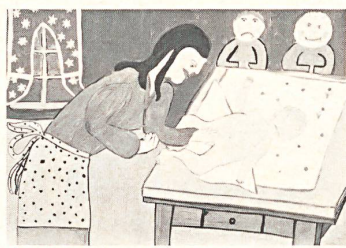
Fahne • Käthi Schmid, 6. Schuljahr



Leintuch • Werner Reichen, 5. Schuljahr



Halstuch • Markus Reichen, 7. Schuljahr



Windeln • Beatrix Maurer, 7. Schuljahr



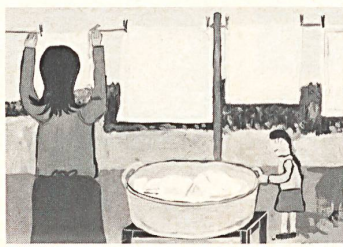
Kopftuch • Brigitta Maurer, 8. Schuljahr



Verbandstoff • Hansueli Büschlen, 6. Schuljahr



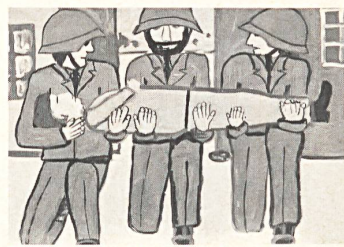
Sammetmütz + Halblein • Elsi Schmid, 5. Sch.



Nastuch • Oswald Wäfler, 6. Schuljahr



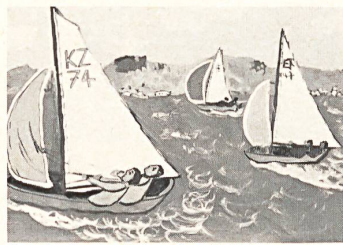
Käsetuch • Hans Peter Reichen, 9. Schuljahr



Militärtuch • Ueli Schmid, 8. Schuljahr



Seiltuch/Heunetz • M. Wäfler, 8. Schuljahr



Segel • Kurt Zurbrügg, 9. Schuljahr

Zeichenwettbewerb der Schweizerischen Textilkammer



Schleier • Martha Maurer, 9. Schuljahr

Den Abschlussklassen der deutschsprachigen Schweizer Schulen stellte die Schweizerische Textilkammer im Sommer 1974 eine illustrierte Broschüre «Erste Schritte in die Textilindustrie» zur Verfügung, und zwar Lehrern und Schülern. Damit verbunden war ein Zeichenwettbewerb mit dem allgemeinen Thema Textil. Gewinner des ersten Preises dieses Wettbewerbs war die Gesamtschule von Lehrer E. Ruch des Bergbauernweilers Lagholz bei Adelboden im Berner Oberland. Die Übergabe des Preises, eines Color-Video-Recorders, erfolgte im Rahmen des Pressetages der Textilkammer vom 26. November 1974 in Zürich.

Die neuen Tendenzfarben für Frühjahr/Sommer 1976

In Übereinstimmung mit den Vorschlägen der Intercolor Paris hat der Schweizerische Textil-Moderat mit seinem Komitee die neuen Farb-tendenzen für Frühling/Sommer 1976 festgelegt und in einer assortierten Farbkarte für DOB und HAKA herausgegeben.

Nach den allgemeinen Tendenzen sind leuchtende, kräftige Farben ohne Graumischung modgerecht. Blau wird betont und führt zum ausgesprochenen Türkis. Grün erfährt eine Intensivierung

und erscheint ebenfalls auffallend blau-stichig. Dem neuen Trend entsprechend sind leuchtende Farbakzente wie Orange, Rot und Gelb aktuell. Als Kombinationsfarbe wie für Effekte spielt Violett eine wichtige Rolle.

Für HAKA sind es helle, gedämpfte graustichige Töne, die für die Anzüge folgende Namen tragen: « Topas » (ein weiches, helleres und dunkleres Beige), « Platin » (ein dezentes, silbernes Grau — zwei Schattierungen) und « Jade » (Grün mit Graubeimischung).

Hemden-Maschenware bei Gugelmann + Cie AG, Langenthal

Neu ins Sortiment aufgenommen sind bei der Firma Gugelmann + Cie AG, Langenthal, eine Reihe modischer Hemdenmaterialien in besonders feinem Jersey. Diese Maschenware ist vorwiegend für Herrenhemden der sportlich eleganten Richtung gedacht, teilweise auch für das gepflegte Freizeithemd. Die Dessins sind durchwegs fein und diskret, männlich geprägt, wobei neben Geometrie, Krawatten-

muster und weitgehend stilisiert Flo-rale auch originell Figurales vorhanden ist. Diese neue Kollektion, die anlässlich der Interstoff erstmals einem grösseren Interessentenkreis vorgestellt wird, ist gut überblickbar und bietet dem Hemdenkonfektionär die Möglichkeit, auch das elegante Cityhemd in bequemem Jersey zu fabri-zieren.

Gefährdete Arbeitsplätze in der Bekleidungsindustrie?

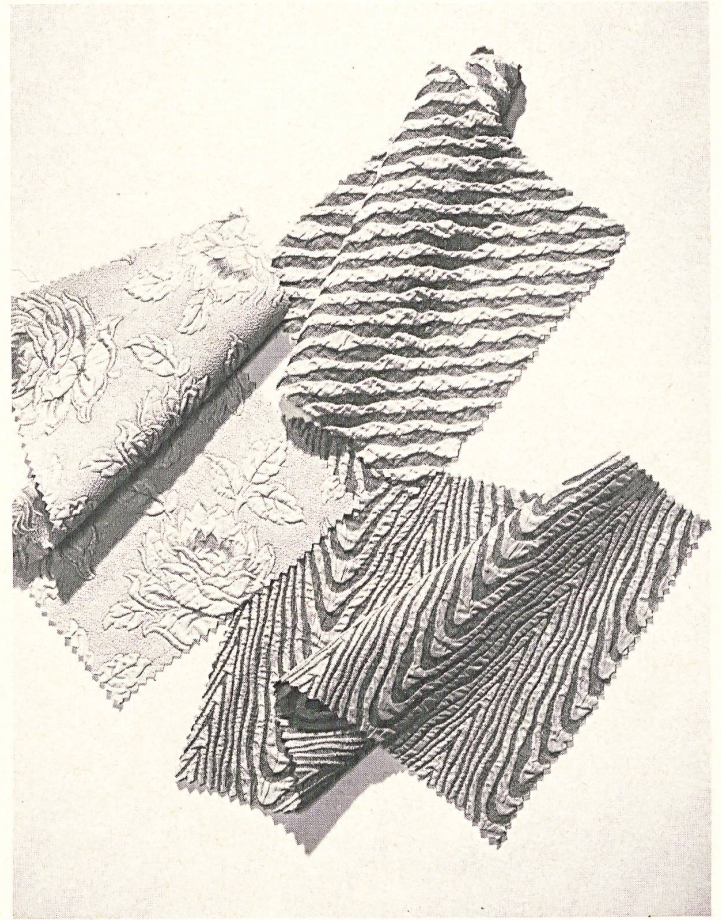
Gedämpft optimistisch beurteilt die schweizerische Bekleidungsindustrie für die nächsten Monate den Absatz ihrer Produkte im In- und Ausland. Schon heute sind, wie aus einem Communiqué des Gesamtverbandes der Schweizerischen Bekleidungsindustrie (GSBI) hervorgeht, 30 % der 1974 bestehenden rund 43000 Arbeitsplätze in der Bekleidungsindustrie vom Konjunkturrückgang in irgendeiner Form betroffen, entweder durch Entlassungen oder, in häufigeren Fällen, durch Reduktion der Arbeitszeit oder durch vorverlegte Ferien. Der Order-eingang für den kommenden Herbst wird nach Meinung des GSBI darüber den Ausschlag geben, ob sich der erwähnte Prozentsatz von 30 % auf allenfalls 40 oder 50 % erhöhen wird. Die Aufforderung der schweizerischen Bekleidungsindustrie, in vermehrtem Masse Schweizer Produkten den Vorzug zu geben, soll dazu beitragen, das gegenwärtige Wellental, von dem erwartet wird, es werde seinen tiefsten

Stand noch dieses Jahr erreichen, besser zu überstehen. Der Gesamtverband der Schweizerischen Beklei-dungsindustrie glaubt den Aufruf zur Solidarität mit dem Hinweis rechtfertigen zu können, dass heute schon rund 45 % der in der Schweiz ge-kauften Bekleidung aus dem Ausland stammen und eine weitere Erhöhung dieses Anteils dem Interesse auch des Detailhandels und letztlich der Kon-sumenten zuwiderläuft. Eine Reduk-tion der Einfuhren (sie erreichten 1974 1,6 Milliarden Franken!) im laufenden Jahr um etwa 15-20 % würde ausserdem wesentlich dazu beitragen, ein weiteres Absinken der inländischen Produktion zu vermeiden. Einigen Nutzen verspricht sich die schweize-rische Bekleidungsindustrie von der Tendenz der Konsumenten, das kleiner gewordene Budget für Bekleidung weniger für billige Massenwaren aus dem Ausland, als mehr für qualitativ gehobene und langlebigere Pro- dukte zu verwenden.

Aparte Cloqué-Stoffe für elegante Kleider

Schon als Vorläufer für die Herbst-Wintersaison 1976/77 hat die Firma Robt. Schwarzenbach + Co. AG, Thalwil, eine Reihe von eleganten Cloqué-Geweben im Sommerangebot. Gerade die sich ankündigende schma-lere Linie mit oft klassischen Tendenzen

gibt diesem Material neue Chancen, den Markt der Damenbekleidung zu erobern. In dezenten Farben gehalten, geben sich die Dessins, floral oder geometrisch aufgelockert, zurückhal-tend vornehm, auch in den Koloriten.



Hochstehende Hemdenstoffe aus reiner Seide und Baumwolle

Das bei Weisbrod-Zürcher AG, Hausen a/Albis, neu in die Kollektion aufgenommene Sortiment hochwertiger und ausgesprochen modisch gemusterter Hemdenstoffe aus reiner Seide und feinem Baumwollbatist erfüllt höchste Ansprüche. Die Dessinierung ist vorwiegend kleinrapportig; zierlich Figurales oder weitgehend stilisiert Florales stehen neben klassischen Krawatten-mustern. Besondere Akzente setzen feine Mosaiken. Im allgemeinen werden

dunklere Fonds gewählt, doch über-zeugt die fantasievolle Optik auch auf hellerem Grund. Bewusst exklusiven Charakter trägt die Kollektion rein-seidener Hemdenstoffe. Ein 90 cm breiter Toile de soie wird durch feine Strichdessins, zierliche Motive im Skizzenstil oder in östlich inspirierter Pinselstrichmalerei zum modischen Bestseller. Kleine Pied-de-poule-Mu-ster und feine, aufgelöste Geometrie runden das Bild ab.